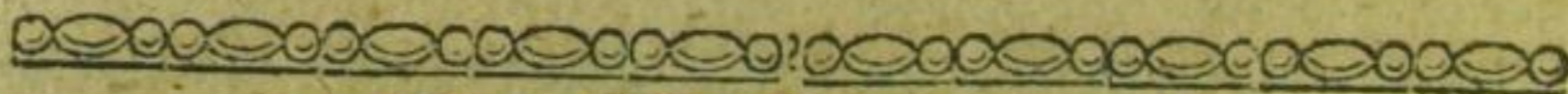


abreiben. Aber diß ihr vornehmen hat ihnen geschlet/dann nach dem sich das Leopoldische vnd Ferianische Völk zusamen gethan/sind die zugesandte Hülff geschlagen vnd zertrennet worden/vnd die Spanier haben das Veldlin mit newen Besatzungen beleget/vnd also zum Gehorsam gebracht. Vnd damit sie auch etwas der Religion halben mit einmischten/gleich wie sie in der ersten einnehmung an ihrer Schanken das Päpstliche Wapen angehefftet/ also auch auff diß mahl stellen sie sich/ als wann sie nichts vornehmen/vnd thun wolten/das nicht nach des Pabsts gutachten auff schleünigste abgeschaffet würde. Vnter dessen zwackten sie die Grawpündner/denen sie wegen grosser vorsehender Gefahr/ersilich/vnter dem Schein der Verbündnis zehen Empter abgenommen/hernach mit beständiger Macht/vnd offener vnd klarer Vngerechtigkeitt durch Leopoldum/Bawen ein Schloß bey Meyensfeldt/bald darauffreiben sie sich auch an den Schweikern. Dieses alles ist vorgangen nach dem Madrilischen Bunde/vngeachtet Päpstlicher Vorbiten/vnd hindan gesetzt alles dessen/was der Vater selbst hinderlassen vnd befohlen/aus Spanischem Religions Eysen.



Das fünffte Capitel

Zum V. Die Spanier haben nach ihren Gebrauch den König von den Kriege/so wieder die auffrührische Calvinisten fast zu ende gebracht war/gleichsam zu rücke gefodert. Die Geschicht der Verbündnis zwischen dem Könige/

nige/